

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

NETSTAL

Zwei Autos überschlagen sich nach Frontalkollision

Zwischen Näfels und Netstal hat sich am Montagmorgen um 6.10 Uhr ein spektakulärer Verkehrsunfall ereignet. Obwohl zwei Autos auf der Hauptstrasse frontal zusammenstießen und sich anschliessend in der Wiese überschlugen, gab es keine Verletzten. Wie die Kantonspolizei Glarus meldet, schief ein 23-Jähriger am Steuer ein, als er von Näfels herkommend den Dorfeingang von Netstal erreichte. Sein Wagen geriet auf die Gegenfahrbahn, wo er frontal mit einem entgegenkommenden Auto zusammenstieß. Die beiden Fahrzeuge kamen in der Folge von der Fahrbahn ab, durchbrachen den Strassenzaun und überschlugen sich auf der Wiese. Beim Unfall wurde niemand verletzt, aber die Fahrzeuge und der Strassenzaun wurden beschädigt. (kapo)



IMPRESSUM

südostschweiz
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument, CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion Reto Furter (Leiter Chefredaktion),

Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung),

Mitglieder der Chefredaktion:

Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)

Redaktionsleitung Sebastian Dürst

Kundenservice/Abo Somedia, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda

Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 64 564 Exemplare,

davon verkaufte Auflage 60 924 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2022)

Reichweite 131.000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 065 645 28 28, Fax 065 640 64 40 **E-Mail:** Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch © Somedia

INSERAT

Auf Seite 8

Machen Sie ein starkes Team noch stärker.

SPITAL LACHEN
IHR GESUNDHEITZENTRUM AM SEE



Aus erster Hand: Sven Streiff, Leiter des Bereichs Fernwärme der TBGS, informiert Interessierte über das geplante Fernwärme-Netz in Engi.

Pressebild

TB Glarus Süd planen ein Fernwärme-Netz im Kleintal

Die Technischen Betriebe Glarus Süd wollen langfristig mehr Häuser mit Fernwärme heizen. Nach den Fernwärme-Verbunden in Linthal und Schwanden soll nun ein weiterer in Engi dazu kommen.

Die Annahme des Energiegesetzes an der Landsgemeinde 2021 habe das Thema Heizen schlagartig in das Bewusstsein vieler Immobilienbesitzer zurückbefördert. Die Technischen Betriebe Glarus Süd (TBGS) sehen sich als öffentlich-rechtlicher Energieversorger dazu verpflichtet, den politischen Willen aufzunehmen und wo möglich Hand zu bieten, wie die TBGS in einer Mitteilung schreiben. Als Betreiberin der bestehenden Fernwärme-Verbünde in Linthal und Schwanden haben sich die TBGS dazu entschieden, gezielt weitere Projekte in diesem

Bereich zu prüfen und gegebenenfalls zu realisieren.

Die Weseta als Wegbereiterin

Bau und Betrieb eines Fernwärme-Verbundes sind komplexe Unterfangen, wie die TBGS weiter ausführen. Es müssten verschiedene Faktoren stimmen, damit die Umsetzung des Projektes baulich Sinn mache und die Anlage später wirtschaftlich und mit erschwinglichen Preisen betrieben werden könne. Das traditionsreiche Textilunternehmen Weseta Textil aus Engi möchte künftig ihre Räume nachhaltig heizen und habe mit ihrer Initiative den

Anstoss zum Projekt gegeben. Mittlerweile sind die Technischen Betriebe Glarus Süd alleine federführend, die Weseta Textil bleibe aber als wichtiger strategischer Partner an Bord. «Wir können mit unseren Räumlichkeiten eine beträchtlich Menge Heizenergie abnehmen und bieten zudem die Möglichkeit, in Teilen unserer bestehenden Infrastruktur die Heizzentrale zu erstellen», wie der Geschäftsführer Conrad Peyer in der Mitteilung zitiert wird.

Lokale Wertschöpfungskette als «Trumpf»

Die Technischen Betriebe Glarus Süd informierten anfangs Dezem-

ber in Engi in der Turnhalle zahlreiche interessierte Einwohnerinnen und Einwohner zum geplanten Fernwärme-Projekt. Sven Streiff, Leiter des Bereichs Fernwärme bei den TBGS, betonte den Vorteil der lokalen Wertschöpfungskette. Die Waldhackschnitzel, welche bereits bei den Anlagen in Linthal und Schwanden als Energieträger dienen, werden direkt von der Gemeinde Glarus Süd bezogen.

Die TBGS gehen jetzt in die nächste Phase des Projektes. Anfang 2023 werden definitive Interessensbekundungen eingeholt, sodass ein allfälliger Investitionsentscheid Mitte 2023 gefällt werden kann. (mitg/gos)

Mit diesem Gadget lernen Glarner Schüler, wie man Energie spart

Die Technischen Betriebe Glarus wollen mit einem Thermometer beim Energiesparen helfen. Dieses wird in den Schulen verteilt – und liegt im Gemeindehaus zum Mitnehmen auf.

Die Technischen Betriebe Glarus verteilen gemeinsam mit der Gemeinde Glarus ein Energiespar-Thermometer. Dieses solle die Bevölkerung für den bevorstehenden Winter zum Energiesparen motivieren und sensibilisieren, heisst es in einer Mitteilung des gemeindeeigenen Energieversorgers.

Das Thermometer zeigt anhand der aktuellen Raumtemperatur, wie viel Energie es braucht, den Raum zu beheizen. Bereits eine um ein Grad Celsius höhere Raumtemperatur macht demnach einen Mehrverbrauch von circa sechs Prozent aus. Die optimale Raumtemperatur beträgt 19 Grad Celsius. Für eine zusätzliche Optimierung des



1

Grad weniger geheizt

... spart sechs Prozent Energie

Energiesparen will gelernt sein: Die Glarner Schülerinnen und Schüler sprechen im Unterricht übers Heizen – ein Thermometer der Technischen Betriebe Glarus hilft dabei.

Pressebild

Heizenergieverbrauchs sind auf der Rückseite des Thermometers weitere Spartipps aufgeführt.

Die Jüngsten sensibilisieren

Um auch die jüngeren Einwohnerinnen und Einwohner sensibilisieren zu können, werden die Energiespar-Thermometer kostenlos an allen Schulen in der Gemeinde Glarus verteilt und die Schülerinnen und Schüler im Unterricht auf das Thema Energiesparen aufmerksam gemacht.

Nebst den Schulen ist das Energiespar-Thermometer im Gemeindehaus in Glarus sowie im Gemeindehaus in Ennenda kostenlos für die Bevölkerung erhältlich. (mitg)